Niederschrift

über die 3. Sitzung des Volkshochschulausschusses

der Stadt Neustadt an der Weinstraße

am Mittwoch, dem 18.03.2015, 18:00 Uhr,

im Mehrgenerationenhaus, Von-Hartmann-Straße 11, Neustadt an der Weinstraße

- Öffentliche Sitzung -

Anwesend:

Mitglieder

Brixius, Dieter
Hauck, Martin
Joa, Angelika
Meisel, Ulrike
Oberhettinger, Walter
Penn, Markus
Reh, Claudia
Schweikert, Udo
Seitz, Joachim
Syring-Lingenfelder, Gerhard

Stellvertreter

Bub, Michael	Vertretung für Herrn Dr. Andreas Böhringer
Fillibeck, Jutta	Vertretung für Frau Silvia Kerbeck
Kraft, Ulrike	Vertretung für Frau Regina Röther

Verwaltung

Berndt, Sandra
Fries, Dagmar Dr.
Müller, Rolf
Stradinger, Frank

Vorsitzender

Krist, Georg

Entschuldigt:

Mitglieder

Böhringer, Andreas Dr.
Kerbeck, Silvia
Küßner, Viola
Ohmer, Ernst
Röther, Regina

TAGESORDNUNG:

1.	Arbeitsbericht zum aktuellen Stand der Volkshochschule Neustadt an der Weinstraße	066/2015
2.	Deutschkurse für Flüchtlinge	067/2015
3.	Mitteilungen und Anfragen	

Herr Krist begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.
Es gibt keine Änderung der Tagesordnung.

Herr Krist begrüßt ebenfalls Herrn Kreilinger von der Rheinpfalz.

TOP 1 **066/2015**

Arbeitsbericht zum aktuellen Stand der Volkshochschule Neustadt an der Weinstraße

Frau Dr. Fries berichtet über den aktuellen Stand der Volkshochschule Neustadt und verweist auf die schriftliche Vorlage. Das Frühjahrssemester ist gut angelaufen. Es gab bisher wenige Kursausfälle. Allerdings konnten bedauerlicherweise einige Lehrgänge im Bereich Arbeit und Beruf nicht realisiert werden, wie z. B. der Hauswirtschaftskurs oder das Orientierungsseminar für Wiedereinsteiger/innen. Ein Tagespflegeseminar kann hingegen höchstwahrscheinlich starten. Die Praxisanleitung für Erzieherinnen und Erzieher hat bereits im Januar mit 16 Personen begonnen.

Ein großer Erfolg war der gut besuchte Tag der offenen Tür. Viele Dozentinnen und Dozenten haben sich bereit erklärt ihr Programm vorzustellen. Auch der Förderverein hat sich beteiligt.
Einen Tag der offenen Tür soll es nun dauerhaft im Frühjahr geben, ebenso den Stand in der Fußgängerzone im Herbst.

Hauptstandbein der Volkshochschule ist nach wie vor der Bereich Deutsch als Fremdsprache, der auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark beschäftigt. Die letzte Raumreserve in der Lindenstraße wurde geopfert, um der Nachfrage überhaupt entsprechen zu können. Dadurch sind nun leider die Entwicklungen im Gesundheitsbereich etwas eingeschränkt.

Bei der Sprachförderung in Kindertagesstätten ist die Finanzierung weiterhin gesichert und die Kurse können im bisherigen Umfang durchgeführt werden. Der Bedarf wird derzeit beim Jugendamt ermittelt und anschließend wird die Volkshochschule mit der Durchführung beauftragt. Mit der Weiterführung der Kurse steht auch die Vertragsverlängerung von Frau Schwander (pädagogische Mitarbeiterin) an.

Frau Lietz ist mittlerweile voll eingestiegen und kümmert sich um die Gesundheitsbildung. Der Präventionsbereich soll stärker ausgebaut werden. Die Volkshochschule wird sich beim Gesundheitstag mit einem Stand beteiligen.
Weiterhin konnte ein Alphabetisierungskurs geplant werden. Hierzu fand auch ein Gespräch mit der Rheinpfalz statt.

Es fand erneut ein Klausurtag mit den Beschäftigten der Volkshochschule statt, bei dem interne Strukturen besprochen wurden.

Im April findet eine Dozentenkonferenz statt und im Juni ist ein Dozentenausflug mit dem Förderverein geplant.
Das Thema „LQW“ wird in naher Zukunft noch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, da die Retestierung bevor steht.

Herr Krist ist zufrieden, dass die Landesregierung entschieden hat, die Sprachförderung in Kindertagesstätten auch weiterhin mit externen Sprachförderkräften durchführen zu können. Das Erzieherpersonal selbst kann dies nicht leisten. Nach der Bedarfsmeldung des Jugendamtes kann gestartet werden, die Verträge des Personals sind dann zu verlängern.

Herr Hauck regt an, dass über den ESN ein Kurs bzw. ein Infoabend zur Abfallbeseitigung im Rahmen der Gesundheitsbildung angeboten werden könnte.

Herr Bub schlägt vor, den Alphabetisierungskurs nicht in der Bürgerecke abzuhalten, da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt im Schaufenster sitzen würden. Ein Raum, der von der Straße nicht einsehbar ist, wäre besser geeignet.
Herr Krist nimmt dies zur Kenntnis und ist für weitere Raumvorschläge offen.
Herr Brixius möchte wissen, ob die Alphabetisierungskurse auch für Sinti´s geeignet sind.
Frau Dr. Fries beantwortet diese Frage mit ja und führt aus, dass Kleingruppen von mindestens fünf und höchstens acht Personen gebildet werden. Dies ist so vorgegeben, da die Kurse über ESF-Mittel finanziert werden.

Auf Nachfrage von Frau Reh, ob denn alle Räume in allen Zeitschienen ausgelastet seien, erklärt Frau Dr. Fries, dass es lediglich im VHS-Gebäude noch einzelne freie Kapazitäten gibt. Die Lindenstraße ist vollkommen ausgelastet.
Herr Krist berichtet daraufhin, dass die Flüchtlingskurse aufgrund der Raumnot auch in Haardt stattfinden sollen. Es ist wichtig, eine Struktur in den Tagesablauf der Flüchtlinge zu

TOP 2 **067/2015**

Deutschkurse für Flüchtlinge

Herr Krist informiert über die geplanten Deutschkurse für Flüchtlinge. Es handelt sich um besondere Sprachkurse, mit einem anderen Niveau, als bei den Integrationskursen. Die Kurse sollen in Haardt stattfinden und durch eine Hausaufgabenbetreuung mit ehrenamtlichen Kräften ergänzt werden. Zur Finanzierung der Kurse müssen zusätzliche Mittel in Höhe von 40.000,- € bereitgestellt werden, so dass insgesamt 60.000,- € zur Verfügung stehen. Dieser Betrag reicht für das Jahr 2015 aus und beinhaltet das Entgelt für eine neue Kraft sowie das Honorar für die Dozentinnen und Dozenten.
Gemeinsam mit dem Ausländeramt wurde bereits eine Vorauswahl getroffen, wer künftig an den Kursen teilnehmen darf.
In den 60.000,- € ist ein Landesanteil von 10% enthalten. Der Rest stellt eine kommunale freiwillige Leistung dar. Das erste Ziel dieser Kurse ist es, eine Basiskommunikation zu schaffen. Als weiteres Ziel sollen diese Kurse die Grundlage für den Besuch weiterer Integrationskurse bilden und bis hin zur beruflichen Integration führen.

Herr Hauck regt an, dass auch die Moschee zwei Schulungsräume anbieten kann. Der Vorstand würde entsprechend unterstützen.

Herr Müller teilt mit, dass die Kurse haushaltstechnisch bei dem Produkt 1118 als Sondermaßnahme angesiedelt wurden. Der Haushalt der Volkshochschule wird somit nicht direkt belastet.

Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder erklären Frau Dr. Fries und Herr Krist, dass die neue Kraft vorerst mit einem Werkvertrag beschäftigt wird. Über eine befristete Einstellung ist evtl. zu einem späteren Zeitpunkt nachzudenken. Es werden maximal 15 Personen pro Kurs teilnehmen, mindestens jedoch 10. Anfangs wird es zwei Kurse mit je 15 Personen geben. Gemeinsam mit der Ausländerbehörde wurde eine Kandidatenliste mit ca. 100 Personen erstellt, von denen ausgegangen wird, dass sie in Neustadt bleiben. Aus der Erfahrung ist die Motivation der Flüchtlinge hoch und die Anzahl der Personen, die wieder abspringen, sollte recht gering sein. Es besteht auch Kontakt mit dem AK Asyl sowie mit dem Nachbarschaftsladen bei denen die Personen bereits auch bekannt sind.
Herr Krist erklärt kurz das Dublinverfahren, nach dem die Flüchtlinge dem jeweiligen Staat zugewiesen werden.

Der Volkshochschulausschuss beschließt einstimmig, die Deutschkurse für Flüchtlinge durchzuführen und die entsprechenden Mittel bereit zu stellen.

TOP 3

Mitteilungen und Anfragen

a) Herr Krist berichtet über die Wahl des Beirates für Migration und Integration. Eine Übersicht mit den gewählten Mitgliedern ist diesem Protokoll beigefügt.
Die berufenen Mitglieder werden im Stadtrat noch beschlossen.
Es herrschte eine relativ hohe Wahlbeteiligung im Vergleich mit anderen Städten, auch wenn diese immer noch ausbaufähig ist.
Allerdings ist auch das Erfassungssystem sehr schwierig und eingebürgerte Ausländer oder Statusdeutsche sind beispielsweise nicht erfasst, aber wahlberechtigt. Diese Personen müssen sich melden, um in das Wahlregister eingetragen zu werden.

b) Der Zuschussbedarf der Volkshochschule steht nun vorläufig fest und beläuft sich für 2014 auf 303.530,- €. Dies ist ein gutes Ergebnis.

Ende der Sitzung: 18:45 Uhr